



Nachrichten

[Synode Herborn: Dank für langjährigen Gemeindedienst](#)

[Synode Dillenburg: Diskussion um weltweite Partnerschaft](#)

[Service zur Gesundheit: Vortrag in Herborn-Seelbach](#)

[Konzert: Musikverein gestaltet frühlingshaftes Kirchenkonzert](#)

[GET: Schlusspunkt ist ein Doppelpunkt in Bicken](#)

[Material: Meditationen zu Paul-Gerhardt-Liedern](#)

[Buchtipp zum Themenjahr \(7\): „Was uns als Familie stark macht“](#)

Veranstaltungstipps:
Themenabende in Hirzenhain

Weitere
Informationen im
Internet:

www.ekhn.de

www.ev-dill.de

www.dwdh.de

Synoden entscheiden sich gegen eine Fusion

Die Delegierten sehen die Notwendigkeit noch nicht gegeben

Region (hjb). Die Dekanate Dillenburg und Herborn bleiben auch nach 2008 vorerst eigenständig. Das haben die Delegierten auf den Synoden in Herborn am vergangenen Freitag und in Nanzenbach am vergangenen Samstag mehrheitlich beschlossen. Im Dekanat Herborn stimmten 13 Synodale für und 29 gegen eine Vereinigung, im Dekanat Dillenburg gab es 4 Ja-, 44 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Das Ergebnis kam nicht überraschend: Seit der gemeinsamen Informationsveranstaltung im vergangenen Jahr in Herborn gab es viele kritische Rückmeldungen aus den Kirchengemeinden an die zuständigen Dekanatssynodalvorstände (DSV). Das Hauptargument der beiden Vorstände, sie wollten gemeinsam langfristige Planungs- und Gestaltungsspielräume nutzen, um sich auf die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung besser einstellen zu können, spielte in den Diskussionen eine eher untergeordnete Rolle. Die Mehrheit der Gemeindevertreter befürchtet mit einer Vereinigung Nachteile für die insgesamt 35 Ortsgemeinden. Daher fiel das Votum auf den getrennt tagenden Dekanatsynoden eindeutig aus.

Allerdings ist auch eine Trendwende zu beobachten: Dass Kirchensteuereinnahmen und Mitgliedszahlen zurückgehen, nehmen Kirchenvorstände bewusster wahr als noch vor einem Jahr. Der Propst für Nord-Nassau, Pfarrer Michael Karg, rief in Nanzenbach die Gemeindevertreter auf, den Blick vor den Realitäten nicht zu verschließen: Der demografische Wandel habe bereits eingesetzt, es wird infolge weniger Mitglieder auch weniger Einnahmen und neue Gegebenheiten geben. Davon seien die ländlichen Gemeinden in besonderer Weise betroffen. Sie werden kleiner und müssten damit leben, dass nicht alle vor Ort einen Pfarrer haben werden. Nicht alles könne eine Ortsgemeinde alleine schultern, den Dekanaten komme daher eine Gewichtung der Aufgaben zu. Wichtig wäre es aus der Gelassenheit des Glaubens zu reagieren. Er unterstrich die gute Arbeit der Dekanats-synodalvorstände, die Gemeinden auf die anstehenden Veränderungen hinzuweisen.

Auf beiden Synoden wurde die bestehende gute Zusammenarbeit mit dem Nachbardekanat betont. Ein „Wir-Gefühl“ könne aber nicht verordnet werden, es müsse weiter wachsen. Die Dekanate Dillenburg und Herborn waren vor 1950 ein Dekanat. Als die Gemeinden in den fünfziger Jahren an Mitgliedern zunahm, wurde das Gebiet in die Dekanate Dillenburg und Herborn aufgeteilt. Viele Einrichtungen und Dienste kooperieren auf den Dekanatssebenen miteinander, das Diakonische Werk Dillenburg-Herborn ist bis heute in beiden Dekanaten tätig.

Auf beiden Dekanatsynoden wurde auch das geplante Zuweisungssystem der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) kritisiert. Das umfangreiche Reformwerk konnte weder in Herborn nach einer Abstimmung noch in Dillenburg ausführlich diskutiert werden.

> Mehr dazu im Internet unter <http://www.ev-dill.de/Aktuell/aktuell.html>



Synode Herborn: Prädikanten für Gemeindedienst geehrt

Dekanat Herborn (hjb). Gottesdienste leben von der Verkündigung. Daher ist es gut, wenn Prädikanten einspringen, falls der Pfarrer verhindert ist. Sie stehen manchmal auf Abruf bereit und halten die Gottesdienste in den evangelischen Kirchengemeinden. Erstmals hat die Synode Herborn langjährige Prädikanten im Rahmen der Dekanatsversammlung geehrt. Seit 25

Jahren sind Marianne Thomas, Karl-Heinz Diehl und Eberhard Hofmann im Dienst der Evangelischen Kirchengemeinden, seit 35 Jahren engagieren sich der Präses Karl-Heinz Ruhs, Günter Dietrich und Heinrich Groos für die Verkündigung. Noch länger ist Erhard Thielmann engagiert. Er ist seit 45 Jahren aktiv. „Das sind etwas mehr als sieben Perikopenreihen. Da kommt man durch die ganze Bibel“, sagte Thielmann lächelnd und dankte für die Ehrung. Er habe seinen ersten Dienst vor 45 Jahren in Schönbach begonnen. Der stellvertretende Dekan Ronald Lommel überreichte den Prädikanten einen Blumenstrauß und eine CD mit Paul Gerhardt-Liedern. Propst Michael Karg bekräftigte die Bedeutung der Prädikanten für die Gemeinden. Er dankte ihnen und wünschte den Prädikanten für ihren Dienst Gottes Segen.

[Nach oben](#)

Synode Dillenburg: Diskussion um weltweite Partnerschaften aufgenommen

Dekanat Dillenburg (hjb). Die Bedeutung einer Partnerschaft für das Dekanat Dillenburg war Schwerpunktthema der Synode am vergangenen Samstag in Nanzenbach. Bis vor wenigen Jahren gab es eine über die Vereinte Evangelische Mission (VEM) vermittelte ökumenische Partnerschaft zwischen dem Dekanat Dillenburg und der Simalungun-Batak Kirche (GKPS) in Nordsumatra, einer der kleineren Mitgliedskirchen der VEM, berichtete Dr. Uwe Seibert vor der Synode. Die GKPS entstand durch die Missionsarbeit des Haigerer August Theis, der als Missionar der Rheinischen Missionsgesellschaft 1903 eine Missionsstation in Pematang-Raja, östlich des Toba-Sees in Nordsumatra, gründete. Das Dekanat Dillenburg unterstützte die Ausbildung von jungen Christen in der GKPS. Vor allem der Dillenburger Pfarrer Thomas Siegenthaler setzte sich aktiv für diese Arbeit ein. Nach dem Weggang Pfarrer Siegenthaler Mitte der 90er Jahre wurden Pfarrer Dr. Bräuer und Pfarrerin Birgit Biesenbach mit der Weiterführung der Partnerschaftsarbeit beauftragt. Sie konnten den Partnerschaftsausschuss noch eine Weile aufrecht halten, doch das Interesse an der Partnerschaft mit der GKPS nahm in den Gemeinden ab. 2003 feierte die GKPS ihr 100jähriges Jubiläum, doch zu diesem Zeitpunkt war es schon nicht mehr möglich, einen Vertreter des Dekanats zu dieser wichtigen Jubiläumsfeier zu schicken. „Zur Zeit ruht die Partnerschaft, was von Seiten der GKPS sehr bedauert wird, weil man sich aufgrund der Kirchengeschichte mit unserem Dekanat besonders verbunden fühlt“, sagte Dr. Uwe Seibert, Referent für Mission und Ökumene. In Arbeitsgruppen haben die Synodalen über das Ziel und die Bedeutung einer Partnerschaft diskutiert. Abgesehen von der früheren Dekanats-Partnerschaft mit der Simalungun-Batak Kirche gibt es in einigen Orten im Dekanat bestehende Partnerschaften. So hat der CVJM Frohnhausen seit einigen Jahren einen Partnerverein in Anfoeta Tsebi, Ghana. Unterstützt wird dort vor allem ein Kindergarten. Die Kirchengemeinde Eiershausen hat eine Partnerschaft mit der evangelischen Kirchengemeinde in Wisla Glebce/Polen. Die Kirchengemeinde Ewersbach hat seit 1993 eine Partnerschaft mit der evangelischen Kirchengemeinde in Bethlehem. Dr. Uwe Seibert hält den Aufbau und die Pflege von Kontakten zu einer Partnerkirche für sinnvoll und wünschenswert. Für den Referenten wären mehrere Modelle denkbar: Zum einen könnten die Partnerschaft des Dekanates Dillenburg mit der GKPS wieder neu belebt werden. Zum anderen könnte sich das Dekanat Dillenburg an der Partnerschaft der Dekanate Herborn, Biedenkopf und Gladenbach mit der ELCT beteiligen. Eine dritte Möglichkeit wäre eine Beteiligung an einer anderen bestehenden Partnerschaft, die die Kirchengemeinden und der CVJM pflegen. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden nun der Dekanatsynodalvorstand (DSV) gemeinsam mit Dr. Uwe Seibert prüfen. Der Referent erwägt eine Befragung der Kirchenvorstände.

[Nach oben](#)

Service zur Gesundheit: „Rund um fit...?“ – Vortrag und Auftakt zu weiteren Angeboten

Herborn-Seelbach (klk). Die Fitness- und Gesundheitstrainerin Doris Siegenthaler referiert auf Einladung der evangelischen Kirchengemeinde Herbornseelbach am Samstag (17. März) im evangelischen Gemeindehaus (Adlerstraße) zum Thema „Rund um fit...? Wie wir gesu(e)nd(er) leben können“. Die Referentin aus Gams/Schweiz ist staatlich diplomierte Fitnesstrainerin, Personal Coach, Autorin und Leiterin der Internationalen Akademie für Gesundheitsförderung. Sie will nicht nur Hinweise geben, was jeder selbst für ein gesünderes Leben tun kann, sondern auch von den überraschenden Erkenntnissen der Bibel zu diesem Thema berichten.

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Kostendeckung wird gebeten. [Nach oben](#)

Konzert: Musikverein bittet zum frühlingshaften „Kirchenkonzert“

Herborn-Seelbach (klk). Geistliche und weltliche Melodien wird der Musikverein Herbornseelbach am Sonntag (18. März) bei seinem „Kirchenkonzert“ erklingen lassen, das zum ersten Mal nicht im Herbst stattfindet. Das Programm enthält unter anderem Stücke von Bach, Mozart, Händel und Verdi, beispielsweise die Choral-Bearbeitung von J.S. Bach zu „Jesus meine Freude“ und aus Verdis Oper „Aida“ der „Triumph-Marsch“. Neben dem großen Orchester und dem Gesangsquartett werden alle Musiker sich auch einmal ohne ihre Instrumente musikalisch betätigen – nämlich als Sänger. Sie tragen zwei Lieder aus Afrika vor. Das Frühlings-Kirchenkonzert beginnt um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche in Herbornseelbach. Der Eintritt ist kostenlos. Es wird aber um eine Spende gebeten, die für die diakonische Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Herborn-Seelbach bestimmt ist. [Nach oben](#)

GET: Der Schlusspunkt ist ein Doppelpunkt – Gemeinde Bicken setzt Ideen um

Mittenaar-Bicken (hjb). Wenn am Sonntag, 18. März, in Bicken der Abschlussgottesdienst um 9.30 Uhr in der Evangelischen Kirche gefeiert wird, dann ist der Schlusspunkt eigentlich ein Doppelpunkt. Der Gemeinde-Entwicklungstag (GET) hat einige Ideen und Projekte angestoßen, die nun von der evangelischen Kirchengemeinde in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. „Für uns hat sich die Arbeit gelohnt. Es bewegt sich eine ganze Menge“, sagt Pfarrer Wolfhard Düver erfreut. Anfang des Jahres trafen sich interessierte Gemeindemitglieder erstmals mit dem Kirchenvorstand. Unter der Leitung von Pfarrer Georg Pape sind Visionen benannt worden, die für das Gemeindeleben in der Zukunft bedeutsam sein könnten. Es entwickelten sich vorläufige Ideen. Drei Wochen später hieß es bei einem weiteren Treffen diese Ideen zu überdenken. Aus den Ideen sind verschiedene Projekte entstanden. Auch wenn die Tätigkeit des GET-Teams endet, für die Kirchengemeinde und ihre Gremien beginnt nun die eigentliche Arbeit - die Umsetzung der Projekt-Ideen. In einer Sitzung des Kirchenvorstandes in Bicken sind folgende GET - Empfehlungen ohne Ausnahme aufgenommen und einstimmig beschlossen worden: Künftig soll es jährlich einen Planungstag von Kirchenvorstand, interessierten Gemeindegliedern und Gemeindemitarbeitern geben. An diesem Tag sollen die einzelnen Projekte aktuell beraten und das Schwerpunktthema für das jeweils kommende Jahr ausgewählt werden. Der Besuchsdienst soll gestärkt werden: Pfarrer Pape wird hierzu am Samstag, 27. Oktober, eine ganztägige Fortbildung anbieten, die auch von Interessierten aus anderen Kirchengemeinden besucht werden kann. Der Gebetsgarten soll zu einer festen Einrichtung in der Kirchengemeinde Bicken werden. Ein Männer- und Väterkreis soll aufgebaut werden. Die Bicker Kirche soll familien- und behindertenfreundlich gestaltet werden. Nicht alle der aufgeführten Projekte können innerhalb der nächsten 12 Monate verwirklicht werden. Pfarrer Düver: „Nein, wir halten uns an das Sprichwort ‚Gut Ding will Weile haben‘ - und lassen uns die nötige Zeit und Ruhe, um jeweils ein Projekt solange wachsen zu lassen, bis es auf eigenen Beinen stehen kann. Erst dann werden wieder Kräfte frei sein, die sich an das nächste Projekt heranwagen können.“ [Nach oben](#)

Materialheft: Meditationen zu Paul-Gerhardt-Liedversen als Leuchtturm des Glaubens

Am Fuß des Leuchtturms ist es dunkel. Dieses Sprichwort trifft auf das Leben von Paul Gerhardt zu. Er lebte in einer dunklen und schwierigen Zeit, doch seine Lieder geben den Menschen bis heute Trost und Orientierung. Das Bild des Leuchtturms und des Leuchtturms greift Pastor Georg Gremels mit seinem jüngsten Buch auf: „Leuchtturm des Glaubens – Meditationen zu Liedern von Paul Gerhardt“. Gremels greift darin zentrale Liedverse des großen Lieddichters auf und deutet sie in kurzen aber gehaltvollen Texten für die heutige Zeit. Die einfühlsamen Meditationen eignen sich gut zum Vorlesen in Gruppen und für die eigene Andacht. Dem Buch geht ein Kapitel zur Biographie Paul

Gerhardts voraus. „Leuchtfener des Glaubens“ lässt zentrale Bilder, Liedzeilen und Wendungen aus der barocken Fülle der Paul Gerhardt-Lieder aufleuchten: 400 Jahre nach dem Geburtstag des Liederdichters haben sie nichts von ihrer Klarheit verloren. Sie muten dem Leser manches zu und sind doch eine Einladung zum lebendigen Glauben. Autor Georg Gremels ist Leiter der Deutschlandsarbeit im Ev.-luth. Missionswerk Hermannsburg in Niedersachsen. Er kommt aus Marburg und hat nach dem Chemie-Studium das Studium der Theologie folgen lassen. Er war als Vikar in Kolumbien und später als Volksmissionar für das Ev.-luth. Missionswerk ELM tätig. 1992 hat er zum Dr. theol. promoviert.

> **Das Buch „Leuchtfener des Glaubens“** (175 Seiten) ist im Francke-Verlag erschienen (ISBN 978-3-86122-891-2) und kostet 7,95 Euro. Weitere Informationen im Internet unter www.francke-buch.de
[Nach oben](#)



Buchtipps zum Themenjahr „FamilienLeben“ (7):

„Was uns als Familie stark macht – Werte, die uns tragen“ von Cornelia Mack (Hänssler)

Viele fragen wieder nach Werten – auch in der Erziehung. Die biblischen Werte können beispielsweise wie die Zehn Gebote Orientierung für das Miteinander geben. Praktische Hinweise besonders für die Kindererziehung will die Autorin Cornelia Mack mit ihrem Buch vermitteln.

Das 90-seitige Buch ist im Hänssler Verlag erschienen und kostet 8,95 Euro. Cornelia Mack wohnt in Freudenstadt. Sie hat Sozialpädagogik studiert, ist verheiratet und Mutter von vier Kindern. Cornelia Mack ist in der christlichen Frauenarbeit aktiv und sie hält Vorträge bei Frauenfrühstückstreffen.

Zum Themenjahr „FamilienLeben – Generationen gemeinsam“ finden im März 2007 in der Evangelischen Kirchengemeinde Hirzenhain drei Abendvorträge mit anschließender Diskussion statt:

„Wie Familien durch Steuer- und Sozialstaat benachteiligt werden!“

mit **Prof. Dr. Hermann Adrian**, Mainz / Weiterstadt

16. März 2007, 20.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Hirzenhain

Der Referent ist von Haus aus Physikprofessor an der Universität in Mainz. Er ist ein ausgewiesener Kenner im Bereich der Familienpolitik; seine Darlegungen sind erhellend, seine Thesen provozierend.

„Familienfreundlicher Lahn-Dill-Kreis?!“

mit **Landrat Wolfgang Schuster**, Wetzlar / Driedorf

23. März 2007, 20.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus Hirzenhain

Der Referent ist der neue Landrat des Lahn-Dill-Kreises und Mitglied in der SPD. „Unsere Zukunft sind Kinder! Deshalb ist Familienfreundlichkeit der richtige Weg, um unsere Zukunft zu sichern!“, so lautet ein politisches und persönliches Leitthema von Wolfgang Schuster. In seiner Funktion als Landrat unterstützt er das lokale „Bündnis für Familie“ im Lahn-Dill-Kreis.

„Kindeswohl und Eheglück – welche Chancen hat eine christlich geprägte Politik für Familien?“

mit **Dr. Clemens Christmann**, Wiesbaden / Bad Kreuznach

30. März 2007, 20.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus Hirzenhain

Der Referent ist der Pressesprecher des Hessischen Wirtschaftsministers und Mitglied in der CDU. Inhaltlich geht es um eine Wertschätzung und Würdigung von Familie auf der Grundlage eines wertkonservativen, vom christlichen Glauben geprägten Selbstverständnisses.

Der Eintritt zu allen drei Veranstaltungen ist **frei**.

> **Kontakt:** Pfarrer Michael Brück, Klein-Loh 2, 35713 Eschenburg, Tel. 02770 / 635

Redaktion und Herausgeber:

Öffentlichkeitsreferat für die Ev. Dekanate Dillenburg und Herborn – Holger J. Becker-von Wolff – Friedrichstraße 2 – 35683 Dillenburg – Telefon: 0 27 71 / 26 77 8 - 14 – Mobil: 0177 / 61 62 144
Mail: holger-joern.becker.dek.dillenburg@ekhn-net.de - Internet: www.ev-dill.de